



Presseinfo

Frankfurt, 6. Juli 2005

Morgen dritte Verhandlung für Kfz-Gewerbe Rheinland-Rheinessen

IG Metall kündigt Warnstreiks an

Die IG Metall hat für morgen, 7. Juli, rund 1000 Beschäftigte aus zehn Betrieben des Kfz-Gewerbes in Koblenz und Umgebung zum Warnstreik aufgerufen. Anlass ist die dritte Verhandlung in der diesjährigen Tarifrunde für die rund 13.000 Beschäftigten in rheinland-rheinheissischen Kfz-Werkstätten und Autohäusern. Die Verhandlung beginnt um 11 Uhr im Contel in Koblenz (Pastor-Klein-Straße 11). Die Warnstreiks sollen um 10 Uhr beginnen.

Die IG Metall erwartet, dass Delegationen der Warnstreikenden aus den Betrieben an den Verhandlungsort kommen, um sichtbaren Druck auf die Arbeitgeber zu machen. Diese seien in den bisherigen beiden Verhandlungen auf die Forderung nach 3,2 Prozent Tariferhöhung nicht eingegangen, sondern hätten massive Gegenforderungen gestellt, kritisiert die IG Metall. Die Arbeitgeber hätten Kürzungen bei Weihnachtsgeld, Urlaub und Urlaubsgeld, beim Leistungslohn und die Anrechnung von Qualifizierungszeiten auf die Arbeitszeit verlangt, bevor sie über eine mögliche Tariferhöhung von einem Prozent mit sich reden lassen würden.

„Die Beschäftigten sollen ihre Tariferhöhung 20-fach selbst bezahlen“, hat IG Metall-Verhandlungsführer Jürgen Leydecker diese Gegenforderungen kritisiert. Er verlangt für die dritte Runde, dass die Arbeitgeber davon ablassen und geht davon aus, dass die Warnstreikenden diesem Verlangen den nötigen Nachdruck verleihen werden. „Was in der Pfalz möglich war, muss auch im Rheinland möglich sein“, sagte er. Dort waren am 7. Juni Tarifsteigerungen von 1,5 Prozent für dieses und 1,8 Prozent für nächstes Jahr vereinbart worden.